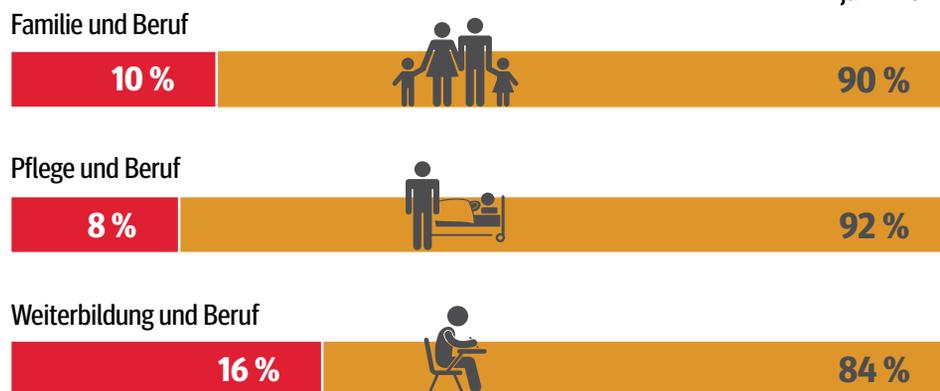


## Betriebsvereinbarungen zur Vereinbarkeit



So viel Prozent der Betriebe in Baden-Württemberg haben Betriebsvereinbarungen zu folgenden Themenbereichen geschlossen:



Infografik / Quelle: IG Metall, Januar 2017

**Ergebnisse aus der jüngsten IG Metall-Betriebsräteumfrage: Vereinbarungen zu Kindererziehung, Pflege und Weiterbildung gibt es erst in wenigen Betrieben im Südwesten.**

kamen aus der Belegschaft«, sagt Sabine Kimpfler, Betriebsrätin in Ulm. Zwei Drittel der 3000 Beschäftigten sind Ingenieure. Für den Arbeitgeber zähle deshalb die Gewinnung und Bindung von Fachkräften, gerade von hoch qualifizierten Frauen. »Wir haben die weitere Ausgestaltung dieser Regelungen im Rahmen eines DGB-Projekts unterstützt«, sagt Monika Lersmacher, die bei der IG Metall Baden-Württemberg für Frauenarbeit und Sozialpolitik zuständig ist. »Zwischen Familie und Beruf passt kein Oder« heißt das Projekt, Sylvia Stieler vom IMU-Institut Stuttgart hat die noch nicht ganz abgeschlossenen Verhandlungen moderiert: »eine moderne und gute Betriebsvereinbarung.«

# Zwischen Familie und Beruf

**Vereinbarkeit** Familie, Pflege und Beruf – oftmals ein Spagat. Mit den Beschäftigten will die IG Metall Verbesserungen erreichen.

Bei Hensoldt Sensors in Ulm, Friedrichshafen, Taufkirchen und Kiel (bisher Airbus DS) helfen die betrieblichen Vereinbarungen zur Familienförderung, diesen Spagat zu verringern. Sie umfassen etwa eine betriebliche Elternzeit, mit der die gesetzliche um sechs Monate verlängert werden kann. Werden Kinder krank, zahlt der Betrieb die Differenz zwischen Kinderkrankengeld und Nettoverdienst auf. Bei kurzfristig erforderlicher Pflege verlängert Hensoldt die gesetzliche Freistellung von zehn Arbeitstagen um weitere zehn. Bei längerfristiger Pflegezeit gibt der Betrieb sechs Monate Freistellung dazu. Und gewährt diese auch dann, wenn sich etwa die Einstufung des Pflegegrads verzögert. »Die Nachfragen zu solchen Regelungen

**Schwerbehinderte und Pflege** In der Schwerbehindertenkonferenz der IG Metall Baden-Württemberg am 16. März in Reutlingen stehen bessere Möglichkeiten für pflegende Angehörige ebenfalls im Mittelpunkt. Zu tarifpolitischen und gesetzlichen Herausforderungen wird IG Metall-Bezirksleiter Roman Zitzelsberger Stellung beziehen. Zweiter Schwerpunkt ist die barrierefreie Gestaltung der Betriebe. »Hier gilt es, nicht nur Barrieren am Arbeitsplatz, sondern auch in den Köpfen abzubauen«, so Lersmacher.

**Uli.Eberhardt@email.de**

## Frauentag 2017: Gleichstellung ist ganze Arbeit

Zum Internationalen Frauentag am 8. März setzen sich die IG Metall-Frauen in Baden-Württemberg für mehr Gerechtigkeit bei Themen wie Entgelt, Vereinbarkeit von Familie und Beruf oder Rente ein. »Keine halben Sachen: Gleichstellung ist ganze Arbeit« – so lautet 2017 das Motto.

Die Stuttgarter IG Metall-Frauen zum Beispiel thematisieren mit einem Straßenkabarett auf dem Schloßplatz das Wettrennen um die Rente zwischen Männern und Frauen: »Ein junges Ehepaar

läuft um die Wette. Schon nach der ersten Runde führt der Mann: Die beiden haben Kinder bekommen, die Frau bleibt zuhause und kümmert sich um die Kleinen. Runde um Runde überholt der Mann. Am Ende steht die Übergabe des Rentenbescheids.« Für Monika Lersmacher, bei der IG Metall Baden-Württemberg für Frauenarbeit zuständig, müssen deshalb bessere Regelungen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf her. »Mit den Ergebnissen aus unserer aktuellen Beschäftigtenbefra-

gung möchten wir diese Fragen vor der Bundestagswahl und der kommenden Tarifrunde 2018 zur Debatte stellen.«

Zum 8. März gibt es in den IG Metall-Geschäftsstellen viele bunte und nachdenkliche Veranstaltungen rund um den Frauentag und zum Equal-Pay-Tag am 18. März. Seien es betriebliche Aktionen wie in Mannheim oder Villingen-Schwenningen, Frauentagsfeste wie in Heilbronn oder Pforzheim – genaue Infos dazu gibt's jeweils bei der IG Metall vor Ort.

**KEINE HALBEN SACHEN: GLEICHSTELLUNG IST GANZE ARBEIT.**



Foto: IG Metall Gaggenua

**Warnstreiks bei Textil und Bekleidung, hier bei Adient Interiors in Rastatt. Bis Mitte Februar beteiligten sich rund 3500 Beschäftigte im Land. Gefordert sind 4,5 Prozent mehr Entgelt und eine verbesserte Altersteilzeit. Die Tarifverhandlungen wurden nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe fortgesetzt. Aktuelles: ► [bw.igm.de](http://bw.igm.de)**

## Tarifbindung bleibt weiter im Fokus

### Einführungstarif bei Dormakaba – Aktionen bei Magna Spiegel, Metokote und Dometic Seitz

In über vierzig Betrieben konnte die IG Metall in Baden-Württemberg im letzten Jahr Tarifbindungen durchsetzen. Die Kampagne bleibt auch 2017 weiter im Fokus. So wurde im Februar bei Dormakaba in Villingen-Schwenningen ein Einführungstarif unterschrieben.

Dormakaba hatte 2006 die Tarifbindung gekündigt. Seither gab es keine gesicherten Arbeitsbedingungen mehr und die Entgelte blieben hinter der tariflichen Entwicklung weit zurück. »Der Unmut in der Belegschaft wurde immer größer«, sagt Betriebsratsvorsitzen-

der Gunar Raßmann. So beschloss die Beschäftigten im Frühjahr 2016, sich die Tarifbindung wieder zurückzuholen. Die Zahl der IG Metall-Mitglieder stieg auf das Doppelte und mit Aktionen wurde Druck aufgebaut.

Mit Erfolg: Der Einführungstarif bringt im ersten Schritt die Regelungen des Manteltarifs Baden-Württemberg und die Altersteilzeit zurück. Über Entgelte und Arbeitszeit wird ab September im zweiten Tarifpaket verhandelt. Die tariflichen Einkommenserhöhungen des letzten Jahres gab es schon, im Juli

kommen nochmals zwei Prozent dazu. »Die Leute sind hochzufrieden«, so Raßmann.

Mit einem Warnstreik im Januar machten die Beschäftigten von Magna Spiegelsysteme in Assamstadt klar, dass ebenso wie bei der Schwesterfirma Magna endlich Tarifregelungen her müssen. Auch bei Metokote in Mannheim wurde protestiert. Die fast 300 Beschäftigten des Caravan-Zulieferers Dometic Seitz in Krautheim an der Jagst legten im Februar kurzfristig die Arbeit nieder, als die Geschäftsleitung die Verhandlungen verzögerte.

### Handbuch Leichtbau: Mehrwert für Maschinenbauer

Leichtbau steht im Maschinenbau erst am Anfang seiner Entwicklung, ganz im Gegensatz zum Flugzeug- oder Automobilbau. Diese Technologie bedeute aber einen echten Mehrwert für die Maschinenbauer, das will das neue Handbuch »Leichtbau im Maschinen-, Anlagen- und Gerätebau« des Fraunhofer-Instituts für Produktionstechnik

und Automatisierung IPA zeigen. Die Autoren haben Erfolgsbeispiele dafür zusammengetragen, wie Maschinen und Anlagen damit noch produktiver und zuverlässiger gestaltet werden können. Das 78 Seiten starke »Handbuch zum praktischen Gebrauch« soll kleinen und mittleren Unternehmen den Weg in den Leichtbau ebnet. »Daraus las-

sen sich Handlungsoptionen für den eigenen Betrieb ableiten«, sagt IG Metall-Bezirksleiter Roman Zitzelsberger. Mit dem VDMA und der Leichtbau BW hat die IG Metall an dem Buch mitgearbeitet. Es kann kostenlos per E-Mail angefordert werden:

► [christoph.birenbaum@ipa.fraunhofer.de](mailto:christoph.birenbaum@ipa.fraunhofer.de)

### Chance für die Jugend bei Doduco

Fast 200 Arbeitsplätze wollte die Geschäftsleitung von Doduco in Pforzheim und Sinsheim streichen. Mit Unterstützung der IG Metall Heidelberg und Pforzheim gelang es dem Gesamtbetriebsrat nach langen Verhandlungen im Januar, die Stellenstrichungen auf 130 zu reduzieren. Ein gut ausgestattetes Freiwilligenprogramm und eine einjährige Transfugesellschaft sollen den betroffenen Beschäftigten des Herstellers für elektrische Kontakte neue Perspektiven eröffnen. Ein ganz besonderes Augenmerk legte der Gesamtbetriebsrat auf die Zukunftsentwicklung der Standorte. Per Betriebsvereinbarung wurde die Geschäftsleitung verpflichtet, die Zahl der Ausbildungsplätze zu erhöhen. Außerdem wurde vereinbart, dass in den nächsten fünf Jahren erheblich in die Infrastruktur beider Standorte investiert werden soll.

► [heidelberg.igm.de](http://heidelberg.igm.de)

### Komet: Protest macht den Weg frei

Der Protest von rund 500 Beschäftigten bei Komet in Besigheim (Kreis Ludwigsburg) machte den Weg frei für konstruktive Gespräche über eine Verhandlungslösung. Der Werkzeughersteller wollte am Hauptsitz Besigheim und im Werk Stuttgart über 100 Arbeitsplätze streichen und Produkte nach Polen verlagern, wie die IG Metall Ludwigsburg und Stuttgart mitteilen. Nach der Kundgebung revidierte die Geschäftsleitung ihre Pläne jedoch. Der neue Vorschlag sieht nach Angaben des Gesamtbetriebsratsvorsitzenden Jochen Geist vor, dass die Entwicklung der Mechatronik in Besigheim bleibt. Außerdem sollen die Komet-Produkte weiter im eigenen Tec-Center getestet werden und es soll weniger Produktion nach Polen gehen. So können die Stellenstrichungen auf weniger als 100 gedrückt werden. Die Einzelheiten werden derzeit noch verhandelt.

## Internationaler Frauentag

Seit vielen Jahren ist es Tradition, mit betrieblichen Aktionen auf den 8. März aufmerksam zu machen. An diesem Tag erinnern



wir daran, dass wir uns nach wie vor für die Gleichstellung der Frauen in Betrieb und Gesellschaft stark machen müssen. In folgenden Betrieben wird sich Stark gemacht: ArteM, BBS, Bosch-Rexroth, Boysen, Bürkle, Digel, Heckler & Koch, Hetal, Junghans microtec, Kern-Liebers, L'Orange, Nicolay und Senso-cap, Schweizer, Simon, Supfina und Wöhrle.



### TERMINE

#### Arbeitskreis Schwerbehindertenvertreter

7. März, 9 Uhr, »Waldsägmühle« in Kälberbronn

#### Arbeitskreis Betriebsräte

15. März, 9 Uhr, »Sonnenrain« in Wittendorf

#### BUNDESTAGSWAHL 2017

#### Startschuss in die Bundestagswahl – das IG Metall-Rentenkonzept

»Die Renten müssen steigen!« Christoph Ehlscheid, Bereichsleiter Sozialpolitik IG Metall-Vorstand Frankfurt, wird in der Delegiertenversammlung am 25. März allen Delegierten und interessierten IG Metall-Mitgliedern das Rentenkonzept der IG Metall zur Bundestagswahl vorstellen.

Wir freuen uns auf Euer kommen.

**25. März, 9 Uhr** für Delegierte, ab **10 Uhr** öffentlich, »Sporttreff Glatten«

## Mickriges Angebot provoziert Warnstreiks



Gute Stimmung beim Warnstreik von Digel im Naturfreudehaus Nagold

Nachdem auch die zweite Verhandlungsrunde am 17. Januar ergebnislos endete, stehen in der westdeutschen Textil- und Bekleidungsbranche die Zeichen auf Warnstreiks. Mit dem Ende der Friedenspflicht starten um null Uhr bundesweit die ersten Nachtaktionen. »Zu mickrig in der Erhöhung, zu lang in der Laufzeit und keine Altersteilzeit.« So hat IG Metall-Verhandlungskommissionsmitglied und Betriebsratsvorsit-

zender Norbert Maier das Angebot der Arbeitgeber in Bielefeld bewertet.

Auch bei Digel in Nagold war es an der Zeit, sich aktiv in die laufende Tarifrunde einzubringen. Circa 100 Kolleginnen und Kollegen haben am 1. Februar pünktlich um 14.30 Uhr ihren Arbeitsplatz verlassen und sind dem Warnstreikaufruf der IG Metall Freudenstadt gefolgt. 50 Kolleginnen und Kollegen davon haben sich zu einer gemütlichen Warnstreikver-

sammlung im Naturfreudehaus in Nagold eingefunden. Die Stimmung war gut und vor allem sehr kämpferisch. »Wir sind es wert – wir sind bereit!« – weitere Aktionen folgen zu lassen, so die einheitliche Meinung der Warnstreikenden.

Die Forderung in der Tarifrunde 2017 der Textil- und Bekleidungsindustrie im Einzelnen: Erhöhung der Entgelte um 4,5 Prozent und Fortführung und Verbesserung der Altersteilzeit.

## »Nach der Schufferei nun her mit dem schönen Leben!«

»Nach dem Arbeitsleben beginnt das »Leben«, so die IG Metall-Senioren des Landkreises Rottweil. Unter dem Motto »unternehmungslustig und aktiv«, werden jedes Jahr gemeinsame Veranstaltungen organisiert.

Für die Kolleginnen und Kollegen stehen die »gemeinsamen Unternehmungen« im Mittelpunkt ihrer Arbeit. Interessante Museen, Städtetouren, Firmen und Denkmäler, durch die große Vielfalt der Ziele werden

die unterschiedlichen Geschmäcker angesprochen.

Einmal im Jahr wird eine fünf-tägige Ausfahrt geplant. Im vergangenen Jahr war das schöne Riva am Gardasee Ziel dieser Reise. In diesem Jahr geht es nach Wien, die lebenswerteste Stadt der Welt!

Im November findet regelmäßig ein Themennachmittag mit Referenten statt. Die Dezemberveranstaltung bildet den gemütlichen Ausklang eines Jahres. Dabei lassen die unternehmungslustigen Senioren die Bilder des Jahres an sich vorüberziehen. Und auch die »Gaudi« kommt dabei nie zu kurz.



Leitungsteam der Senioren: Maria Hölig, Georg Zach, Artur Albrecht, Manfred Imhof, Anna Tertinek, Walter Merkle und Jochen Hölig (v.l.n.r.)

Neugierig geworden? Weitere Informationen gibt es auf unserer Internetseite unter »Ausschüsse«.

freudenstadt.igm.de



TERMINE

Versichertenberatung

7. März, 16 bis 18 Uhr

21. März, 16 bis 18 Uhr

Kostenfreie Beratung durch Versichererberater der Deutschen Rentenversicherung BW Mario Taccogna (nur mit Voranmeldung unter 0711 9318 05-0), Gewerkschaftshaus Esslingen

Ortsgruppe Filder

7. März, 18 bis 20 Uhr

Dürr Ecoclean, Mühlenstr. 12, 70794 Filderstadt-Bernhausen

VL-Ausschuss

8. März, 17 bis 19 Uhr

Gewerkschaftshaus Esslingen

Ortsgruppe Nürtingen

8. März, 18 bis 20 Uhr

IST Metz, Lauterstr. 14-18, 72622 Nürtingen

Ortsjugendausschuss

15. März, 17.30 bis 20 Uhr

Silberburg Nürtingen

**Einladung zum Frauen-Kinoabend**

Anlässlich des Internationalen Frauentags lädt der Ortsfrauenausschuss der IG Metall Esslingen zu einem Kinoabend im Rahmen der Esslinger Frauenwochen ein:

»Suffragette«

Dienstag, 14. März 2017, 19 Uhr

Kommunales Kino Esslingen  
Maille 5-9, 73728 Esslingen  
Eintritt: 7,50 Euro (ermäßigt: 4,50 Euro) **Reservierung:** **koki-es.de**  
Eine Diskussion schließt sich an.



Nürtingen ist bunt!

Protestaktion gegen die AfD



Gerhard Wick

Am 21. Januar demonstrierten über 1000 Menschen auf dem Schillerplatz in Nürtingen für Weltoffenheit und Toleranz. Anlass war der Landesparteitag der AfD, der im K3N stattfand. Ein bürgerliches Aktionsbündnis, an dem sich auch die IG Metall Esslingen beteiligte, rief zur Teilnahme an der Kundgebung auf. Trotz eisiger Kälte kamen über 1000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer und zeigten, wie offen, fröhlich und bunt Nürtingen ist und bleibt.

Die IG Metall Esslingen war mit vielen Mitgliedern vertreten, Hauptredner war der Erste Bevollmächtigte Gerhard Wick. In seiner Rede machte er deutlich, dass die AfD ei-



Fotos: IG Metall Esslingen

Buntes Treiben auf dem Schillerplatz in Nürtingen

ne Partei der Entsolidarisierung sei, die mit der Angst der Menschen und durch die Ausgrenzung von Minderheiten Politik macht. Gerade Gewerkschafter sollten auf keinen Fall die AfD unterstützen, denn sie sei für die Erhöhung des Renteneintrittsalters, für die Verkürzung der Altersbezüge und gegen den Mindestlohn. Er rief außerdem dazu auf,

für Werte wie Mitmenschlichkeit, Vielfalt und Solidarität aktiv einzustehen: »Gegen etwas und jemanden zu sein ist zu wenig. Deshalb stehen wir hier und heute für eine humane Zivilgesellschaft, die Fremden in Not hilft, eine Gesellschaft, in der Antisemitismus und Islamfeindlichkeit keine Chance haben. Nürtingen ist und bleibt bunt!«

Frauen-Frühstück des Ortsfrauenausschusses



Dusty Roses

Der Ortsfrauenausschuss lud am 5. Februar alle weiblichen Mitglieder der IG Metall Esslingen zu einem leckeren Frühstück ein. Die anwesenden Kolleginnen nutzten den ansprechenden Rahmen für Gespräche und Diskussionen, nicht wenige davon waren politischer Natur. Aufgelockert und begleitet wurde das Frühstück vom Damen-Duo »Dusty

Roses«, das mit seinen Texten aktuelle und vor allem frauenpolitische Themen ansprachen.

Unser Dank gilt all den Kolleginnen, die beim Auf- und Abbau des Buffets oder bei der Vorbereitung der Speisen geholfen haben!



IG Metall Esslingen punktet bei Angestellten und Jugendlichen

Ende 2016 gehörten der IG Metall Esslingen 14998 Menschen an. »Besonders erfreulich ist, dass die Zahl der betrieblichen Mitglieder auf 10400 gestiegen ist«, sagte Gerhard Wick, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Esslingen. Insbesondere bei Angestellten (plus 4 Prozent) und Jugendlichen (plus 1,6 Prozent) konnte die IG Metall Esslingen punkten.

2016 war ein Jahr mit Licht und Schatten. Vor allem wegen der Schließung von Decoma in Altbach, der In-

solvenz von Vogel und Noot in Neckartailfingen, des Umzugs von Schuler Pressen von Esslingen nach Göppingen und nicht zuletzt des demografischen Wandels habe man Mitglieder verloren. Erfolgreich sei man dafür bei der Deutschen Accumotive gewesen, wo sich die Beschäftigten organisiert haben und eine Tarifbindung anstreben. Auch die Beschäftigungssicherung bei Metabo in Nürtingen, der Standortsicherungsvertrag bei Bosch Thermo-Technik in Wer-

nau, der Zukunftspakt bei Roto Frank in Leinfelden-Echterdingen und der Ergänzungstarifvertrag bei Wohlhaupter in Frickenhausen können als Erfolg verbucht werden. »Insgesamt 851 neue Mitglieder konnten wir 2016 in der IG Metall Esslingen aufnehmen – eine stolze Zahl«, freut sich Wick.

Erfreulich sei außerdem die hohe Summe von rund 367000 Euro, die für die Mitglieder der IG Metall Esslingen gerichtlich und außergerichtlich erstritten werden konnte.

Zukunftspakt bei Roto Frank

Die Geschäftsleitung in Leinfelden-Echterdingen sichert der Belegschaft in den nächsten fünf Jahren Investitionen, Technologieaufbau und Beschäftigung zu. Dafür akzeptieren die Kollegen die Anrechnung und Kürzungen von Entgeltleistungen. Wichtig sind vor allem Standortinvestitionen und die Sicherheit, nach fünf Jahren wieder auf dem gewohnten Entgeltniveau anzukommen.

### IMPRESSUM

IG Metall Freiburg-Lörrach

Friedrichstraße 41-43, 79098 Freiburg

freiburg@igmetall.de, freiburg.igm.de

Turmstraße 37, 79539 Lörrach

loerrach@igmetall.de, loerrach.igm.de

Redaktion: Marco Sprengler (verantwortlich), Christian Schwaab

# Erfolgreiche Warnstreiks bei GST

**Automobilzulieferer leitete in der Nachtschicht die erste Warnstreikwelle ein.**

In der Tarifrunde der Textil- und Bekleidungsindustrie endete in der Nacht vom 31. Januar auf den 1. Februar um null Uhr die Friedenspflicht.

Beim Lörracher Textilbetrieb Global Safety Textiles (GST) startete die Belegschaft direkt in dieser

Nacht in die Tarifrunde. Um 0.05 Uhr fand der erste von drei Warnstreiks nach dem Motto »5 nach 12« statt. Damit machte der Automobilzulieferer zusammen mit einigen anderen Betrieben der Bundesrepublik den Auftakt in die Warnstreikphase.

Dabei sollte es aber nicht bleiben. Am Donnerstag, 2. Februar, legten die Kolleginnen und Kollegen am Standort Maulburg zwischen 13.30 und 14.30 Uhr nach.

Am Freitag, 3. Februar, beteiligten sich erneut die Kolleginnen und Kollegen aus Murg. Diesmal aber

während der Früh- und Spätschicht. Wir wollen uns auf diesem Weg bei den Kolleginnen und Kollegen für ihre Beteiligung an den Warnstreiks bedanken. Wir sind sicher, dass wir im weiteren Verlauf der Tarifrunde, falls nötig, wieder auf die GST-Belegschaft zählen können.



Auftakt während der Nachtschicht in Murg



Warnstreik in Maulburg



Warnstreik während der Tagschicht am Standort Murg

## IMPRESSUM

IG Metall Göppingen-Geislingen

Poststr. 14 a, 73033 Göppingen,

Telefon 07161 96349-0, Fax 07161 96349-49,

📧 [goeppingen-geislingen@igmetall.de](mailto:goeppingen-geislingen@igmetall.de), 📧 [goeppingen-geislingen.igm.de](http://goeppingen-geislingen.igm.de)

Redaktion: Martin Purschke (verantwortlich), Pascal Holz

# Schweizer Group plant massiven Stellenabbau

**Die Geschäftsleitung will ein Drittel der Arbeitsplätze im Produktionswerk Hattenhofen streichen.**

Wut und Enttäuschung löste die Ankündigung der Geschäftsleitung in einer Mitarbeiterversammlung Ende Januar aus. 119 Arbeitsplätze sollen gestrichen werden. Betroffen davon sollen vor allem an- und ungelernete Beschäftigte aus dem Aluminiumdruckgusswerk der ehemaligen Firma Plattenhardt sein. Schon im vergangenen Sommer hat die Geschäftsleitung Gespräche mit dem Betriebsrat über einen Umbau des Werkes und den geplanten Wegfall von circa 40 Arbeitsplätzen aufgenommen. »Was uns jetzt Anfang dieses Jahres auf den Tisch gekommen ist, war wie ein Hammer«, beschreibt der Be-

triebsratsvorsitzende Kadir Kartal die Situation. »Mit belastender Schichtarbeit rund um die Uhr, bis ins Wochenende hinein, haben sich die Kolleginnen und Kollegen in den letzten Jahren fürs Unternehmen und ihre Arbeitsplätze aufgerieben und jetzt soll schlagartig Schluss sein.«

Schweizer Group will den Standort zukunftsfruchtig umbauen. Das Ziel ist eine Produktion zu tragenden Karosserieteilen, weg von Teilen für den Verbrennungsmotor. Die Ansprüche an die Qualifikation der Mitarbeiter sollen steigen. »Wir begrüßen ausdrücklich einen aktiven Strukturwandel im Unterneh-

men«, so Martin Purschke von der IG Metall Göppingen-Geislingen. »Was nicht passt, ist die Geschwindigkeit und das fehlende Konzept der Geschäftsleitung, wie man die Beschäftigten mitnimmt und nicht einfach auf die Straße setzt.«

Schon ab Ende März sollen die ersten Kolleginnen und Kollegen das Werk in Hattenhofen verlassen. Auf einer Mitgliederversammlung im Februar forderten die Metallerinnen und Metaller von Schweizer Group die Geschäftsleitung zu einem gemeinsamen Weg mit Übergangs- und Qualifizierungskonzepten für die Beschäftigten auf. »Wir wollen

zukunftsfähige Arbeitsplätze für viele Beschäftigte haben. Betriebsrat und IG Metall sind bereit, gemeinsam diesen Weg zu gehen. Gibt es für die Unternehmensleitung jedoch nur noch das Ziel, die Leute so schnell wie möglich herauszuschmeißen, sind größere Konflikte vorprogrammiert«, so Kartal zu den bevorstehenden Verhandlungen mit der Geschäftsleitung.

**Weitere Informationen zum aktuellen Stand gibt es beim Betriebsrat oder Deiner IG Metall Göppingen-Geislingen!**



## TERMINE

### Seniorenarbeitskreise

**Göppingen:** 14. März, 14.30 Uhr  
»Wilder Schwob« – TV Jahn Göppingen  
Gastrednerin: Heike Baehrens (SPD)

**Geislingen:** 7. März, 14 Uhr  
Hotel Krone -- Geislingen  
Lustiger Nachmittag mit Musik und Gedichten

### Seminare/Schulungen

**Halbtages Schulung JAV und BR:**  
17. März, 8 Uhr  
Carl-Stahl Akademie Süßen

### Arbeits- und Sozialrecht Schulung

24. März, 14 Uhr  
Carl-Stahl Akademie Süßen

### Gewerkschaftlicher Aschermittwoch

1. März, 16.30 Uhr  
Ende gegen: 19.30 Uhr  
Stadthalle Eisingen, Kronenplatz,  
73054 Eisingen

## »Keine halben Sachen – Gleichstellung ist ganze Arbeit«

Die IG Metall und ihre Betriebsräte und Vertrauensleute nehmen den Internationalen Frauentag am 8. März zum Anlass, um auf die Themen der Kolleginnen aufmerksam zu machen, mit denen sie im Arbeitsalltag konfrontiert sind.

Die IG Metall vor Ort verteilt dieses Jahr an fast 2000 Beschäftigte einen Schreibblock. »Wichtige Anliegen drauf notieren, in Betriebsratssitzungen und Betriebsversammlungen einbringen und gemeinsam Lösungen finden«, schlägt Renate Gmoser, Zweite Bevollmächtigte der IG Metall Göppingen-Geislingen, die Brücke zum mittlerweile



traditionellen Frauentagsgeschenk. Im Hinblick auf die zu erwartenden strukturellen Veränderungen in der Automobilzulieferindustrie (E-Mobilität) in den kommenden Jahren ist es für die Gewerkschafterin unerlässlich, dass sich die Frauen einmischen, ihre Arbeitsplätze zukunftsfähig zu halten.

»Da steht die eigene Qualifizierung ganz oben an und dazu muss die Arbeitszeit so gestaltet sein, dass Frau diese Herausforderung auch annehmen kann.«

Mehr Infos unter:  
📧 [wer-die-besten-will.de](http://wer-die-besten-will.de)

## Beschäftigtenbefragung bei Schuler – Frauenpower pur

Da staunten die Beschäftigten bei Schuler nicht schlecht, als sie Anfang Februar am frühen Morgen mit voller Frauenpower zur Beschäftigtenbefragung eingeladen wurden.

**Auf dem Bild von links nach rechts:  
Natalie Bozic, Stefanie Heisig,  
Heike Schmidke, Heike Ifsen,  
Ingrid Wolfframm**



Foto: Renate Gmoser

IMPRESSUM

IG Metall Heidelberg

Friedrich-Ebert-Anlage 24, 69117 Heidelberg,

Telefon 06221 98 24-0, Fax 06221 98 24-30,

heidelberg@igmetall.de, heidelberg.igm.de

Redaktion: Mirko Geiger (verantwortlich), Milena Brodt



TERMINE

Frauentag

8. März, 18 bis 20 Uhr,  
Friedrich-Ebert-Haus,  
Pfaffengasse 18, Heidelberg

Senioren-Arbeitskreis

14. März, 13.30 bis 16 Uhr,  
Besprechungsraum der IG Metall,  
Friedrich-Ebert-Anlage 24, Heidelberg,  
Anmeldung bei Diana Bertram,  
06221 98 24-18

IG Metall Jugendtreffen

15. März, 17 bis 19.30 Uhr,  
der Tagungsort wird auf der Inter-  
netseite bekannt gegeben unter  
heidelberg.igm.de/termine.

Arbeitskreis  
Vertrauensleute

20. März, 17.30 bis 19.30 Uhr,  
Besprechungsraum der IG Metall,  
Friedrich-Ebert-Anlage 24,  
Heidelberg

Weitere Termine sind  
auf unserer Homepage  
verfügbar.

21

Prozent

So hoch ist die Entgeltlücke zwischen Frauen und Männern in Deutschland. Diese Lücke besteht in der gesamten EU, in Deutschland ist sie allerdings besonders ausgeprägt. Außerdem gilt: Je weiter Frauen auf der Karriereleiter nach oben steigen, desto größer wird die Entgeltlücke.

Die Entgeltlücke zwischen Frauen und Männern ist das Ergebnis unterschiedlicher Faktoren, zum Beispiel arbeiten Frauen deutlich häufiger in Teilzeit. Außerdem werden klassische »Frauenberufe« häufig besonders schlecht bezahlt. In vielen Fällen ist die Erklärung jedoch einfacher: Viele Frauen erhalten für die gleiche Arbeit eine schlechtere Bezahlung als ihre männlichen Kollegen.

## »Keine halben Sachen – Gleichstellung ist ganze Arbeit«

Der Internationale Frauentag steht seit 1911 als Sinnbild für den Kampf um die Gleichberechtigung für Frauen in der Gesellschaft und im Arbeitsleben. Heute scheint es vielfach selbstverständlich, dass Frauen wählen und arbeiten. Doch sie werden in fast allen Berufen schlechter bezahlt und sie haben nicht die gleichen Aufstiegsmöglichkeiten wie ihre männlichen Kollegen.

Fast jede zweite Frau in Deutschland arbeitet auch heute noch in Teilzeit, manche ein Leben lang. Während viele Männer ihre Arbeitszeit reduzieren möchten, würden viele in Teilzeit arbeitende Frauen ihre Arbeitszeit gerne ausweiten. Starre Regelungen bei der Arbeitszeit und eingefahrene Rollenbilder machen es aber Frauen wie Män-



Foto: IG Metall

nern schwer, Familie, Erwerbstätigkeit und Hausarbeit miteinander zu vereinbaren.

Auch 2017 gibt es noch viel zu tun. Deswegen setzt sich die IG Metall mit ihren Betriebsrätinnen und Betriebsräten täglich dafür ein, bessere Arbeits- und Lebensbedingungen für Frauen durchzusetzen. Denn gemeinsam können wir viel erreichen.

**Frauentag in Heidelberg** Anlässlich des Internationalen Frauentags laden in Heidelberg DGB Heidelberg Rhein-Neckar und Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte am Mittwoch, 8. März, alle interessierten Kolleginnen und Kollegen zu einer Soiree ins Friedrich-Ebert-Haus in der Pfaffengasse 18 in Heidelberg ein. Die Veranstaltung beginnt um 18 Uhr. Die Ansprache hält in diesem Jahr Leni Breymaier, Vorsitzende der SPD Baden-Württemberg und ehemalige Verdi-Landesvorsitzende.

Der Abend wird musikalisch von Les Francines und Hedwig Franke begleitet. Anschließend sind die Gäste eingeladen, den Abend bei einem Sektempfang mit kleinem Imbiss ausklingen zu lassen.

## Tarifrunde Textil und Bekleidung: Warnstreikaktion bei Losberger



Foto: IG Metall

Es war noch dunkel, als die IG Metall – unterstützt von Betriebsräten – den Warnstreikaufruf vor der Firma Losberger in Fürfeld verteilte. Die Beschäftigten wurden zu einer Frühlusschlussaktion aufgefordert, der sie

auch bereitwillig folgten. Mitte Januar hatten die Arbeitgeber eine Entgelterhöhung in zwei Schritten um insgesamt 2,9 Prozent im Laufe von 28 Monaten angeboten. Im ersten Schritt sollten die Entgelte um 1,4 Prozent ab Juni 2017 steigen.

Das war für die Kolleginnen und Kollegen nicht nur bei Losberger zu wenig. Die IG Metall fordert für die Beschäftigten der Textil- und Bekleidungsbranche 4,5 Prozent und eine Verbesserung bei der Altersteilzeit. In Fürfeld war diese Warnstreikaktion die Erste seit Jahren. Auf Grund einer

stabilen positiven Mitgliederentwicklung war es der IG Metall wieder möglich, die Beschäftigten an dieser Tarifrunde zu beteiligen.

Aber nicht nur bei Losberger machten sich die Beschäftigten mit Warnstreikaktionen für ihre Forderungen stark. Mehr als 7500 Beschäftigte aus über 70 Betrieben folgten seit Ende der Friedenspflicht dem Warnstreikaufruf der IG Metall im Tarifgebiet »Westdeutschland«. Das ist neuer Rekord und ein Signal an die Arbeitgeber: Die Beschäftigten erwarten ein verbessertes Angebot.

## Sinsheimer Woche für Demokratie und Toleranz

Bereits zum zweiten Mal lud der DGB Heidelberg Rhein-Neckar in diesem Jahr zur Woche für Demokratie und Toleranz nach Sinsheim ein. Neben dem offensiven Eintreten für eine tolerante und offene Gesellschaft war das Ziel der Aktionswo-

che, Raum zu geben für die Auseinandersetzung mit den Bedrohungen durch rechtsradikale und –populistische Ideen und Gruppierungen. Die Veranstaltungen richteten sich an Schulklassen und die Zivilgesellschaft. Neben einer Ausstellung

zum Thema »Demokratie stärken – Rechtsextremismus bekämpfen« sowie einem Workshop zu rechter Musik waren die gut besuchte Film-Vorführung »Die Arier« und die Diskussion mit der renommierten Regisseurin Mo Asumang das Highlight.



TERMINE

- 6. März ab 17 Uhr, AK Arbeits- und Gesundheitsschutz, Gewerkschaftshaus
- 22. März ab 17 Uhr, Delegiertenversammlung im Konzerthaus Heidenheim
- 30. März ab 17 Uhr, AK Schwerbehinderte, Gewerkschaftshaus

Filmbend

Anlässlich des Internationalen Frauentags am 8. März zeigen der Frauenausschuss und der AK Migration am 16. März ab 17 Uhr im Gewerkschaftshaus den Film »Anna, ich hab Angst um dich« über die NS-Widerstandskämpferin Anna Pröll. Alle Interessierten sind eingeladen. Der Eintritt ist frei.

Insolvenz Althammer

Die Situation bei Althammer ist äußerst kritisch. »Im Laufe des vorläufigen Insolvenzverfahrens kristallisierte sich mehr und mehr heraus, dass aufgrund gravierender Managementfehler der Vergangenheit die Situation mehr als schlecht ist«, so Ralf Willeck, Erster Bevollmächtigter der IG Metall. Zum Redaktionschluss (13. Februar 2017) ist zu erkennen, dass es zu massiven Personalanpassungen kommen wird. »Wir versuchen, so viele Arbeitsplätze wie möglich zu retten, leider ist der Spielraum auf Grund der schlechten Lage eng«, erklärt der Gewerkschafter. Die IG Metall versucht, für die Entlassung Betroffenen eine Transfergesellschaft zu erreichen. »Damit die Kollegen wenigstens nicht direkt in die Arbeitslosigkeit fallen«, so Willeck, der sich entsetzt zeigt angesichts der Fehler der Vergangenheit. Wiedermal müssen die Beschäftigten die Zeche bezahlen! Wir werden in der nächsten Ausgabe ausführlich berichten.

# Laut, stark, viele – Textiler machen Druck

500 Textilbeschäftigte fordern mehr Geld und faire Altersteilzeitregelungen.



Beschäftigte von Ziegler und Hartmann: Gemeinsam sind wir stark!

4,5 Prozent mehr Entgelt und verbesserte Leistungen bei der Altersteilzeit, das sind die Forderungen der Textilbeschäftigten in der aktuellen Tarifrunde. Die Arbeitgeber haben bislang lediglich eine Entgelterhöhung in zwei Schritten um insgesamt 2,9 Prozent im Laufe von 28 Monaten angeboten. »Das Angebot ist unter der Gürtellinie«, findet Roland Lanzinger, Betriebsratsvorsitzender bei Hartmann. Als Mitglied der Verhandlungskommission kann er ein



Roman Zitzelsberger fordert einen Anteil am wirtschaftlichen Erfolg.

Lied von den schwierigen Diskussionen am Verhandlungstisch singen. In Heidenheim hat die IG Metall deshalb den Druck erhöht und alle Textilbetriebe zu einem zentralen Warnstreik aufgerufen. Bei Steiff, Ziegler und der Filzfabrik sammelten sich die Beschäftigten und wurden von Kollegen der Textilbetriebe Hartmann, Zoepplitex, Gertex, Stahl und Rathgeber unterstützt. Gemeinsam ging es von dort in einem Sternmarsch zum Kundengebungsort in der Giengener Schranne.



Steiffianer machen lautstark auf die Forderungen aufmerksam.

und Verbesserung der Altersteilzeit auf dem Tisch liegt.«

Viele Beschäftigte in der baden-württembergischen Textilindustrie arbeiten direkt der Automobilindustrie zu – umso notwendiger sei es, dass sie ebenso wie ihre Kolleginnen und Kollegen in der Metall- und Elektroindustrie von ordentlichen

Extra angereist war Hauptredner Roman Zitzelsberger, Bezirksleiter der IG Metall Baden-Württemberg. »Den Beschäftigten in den Textil- und Bekleidungsbetrieben steht eine



500 Textiler zogen von drei Standorten im Sternmarsch durch Giengen.

angemessene Beteiligung am wirtschaftlichen Erfolg der Branche zu«, rief er den 500 Textilern zu, die dem Aufruf der IG Metall gefolgt waren. »Wir werden den Druck auf die Arbeitgeber solange weiter steigern, bis diese Leistung honoriert wird und zudem ein Angebot zur Fortführung

Entgelterhöhungen profitieren, so Zitzelsberger. Die Textil-Arbeitgeber sollten selbst ein Interesse an fairen Arbeitsbedingungen haben, um ihre Branche für den Nachwuchs attraktiv zu halten. Schon heute jammern viele Unternehmen der Branche über den Fachkräftemangel.



Aufwärmübungen vor der Filzfabrik für den Warnstreik

# Entscheidung bei GE Power

**Konzernbetriebsvereinbarung mit Interessenausgleich/Sozialplan – Betriebsrat und IG Metall unterstützen und beraten die Betroffenen.**

Historischer Tag bei GE Power: Konzernbetriebsrat und IG Metall haben am 7. Februar 2017 auf einer Betriebsversammlung die Ergebnisse aus den vergangenen Verhandlungsrunden mit der Arbeitgeberseite vorgestellt. Die Stimmung der Belegschaft reichte angesichts der dramatischen Entscheidung von gefasst bis bedrückt. Wenngleich die Konditionen des beschlossenen Sozialplans, mit Transfergesellschaft-Option, Abfindungsansprüchen und weiteren sozialen Milderungen als gut bewertet werden, so bleibt der Verlust von schätzungsweise etwa 600 Industriearbeitsplätzen bei GE Power bis Ende 2017, vornehmlich in der Produktion, aber auch in anderen Bereichen eine bittere Realität. Im Zuge der gemeinsamen Alters-

teilzeit-Vereinbarung aus dem letzten Jahr haben bis dato bereits etwa 300 Beschäftigte das Unternehmen verlassen. Im Anschluss an die Betriebsversammlung hatten die IG Metall und der Konzernbetriebsrat zu einer Pressekonferenz geladen.

**Ende einer Ära** Klaus Stein, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Mannheim, berichtete von der nunmehr seit über drei Jahren laufenden Auseinandersetzung, damals noch mit dem Alstom-Konzern, und den Aktionen und Bemühungen, die die Arbeitnehmerseite alleine mit zehn Veranstaltungen in der Öffentlichkeit seit April 2014 durchgeführt hätte. Stein dankte der Belegschaft und den Betriebsräten sowie Vertrauensleuten, die alle vorhandenen Möglichkeiten zum Erhalt der Arbeits- und Ausbildungsplätze ausgeschöpft hätten und über die letzten Monate, insbesondere seit einem Jahr, viele Entbehrungen und Belastungen angesichts der Restrukturierungspläne aushalten musste. »Mehr als 100 Jahre Industriegeschichte werden mit dem heutigen Tage zu großen Teilen ein Ende finden«, bemerkte Elisabeth Möller, Konzernbetriebsratsvorsitzende von GE Power und Betriebsratsvorsitzende des Mannheimer Standorts. Die Konditionen des Sozialplans seien gut, doch den Arbeitsplatzverlust in sehr großem Ausmaß hätte man schließlich aufgrund der rechtlichen Möglichkeiten nicht verhindern



Fotos: Helmut Roos



teils der gemeinsamen Alters-

können. Gemeinsam haben Betriebsrat und IG Metall beginnend mit dem 11. Februar spezielle Sprechstunden und Informationsveranstaltungen mit Beratung für alle Betroffenen angeboten – davon mehrere Veranstaltungen an den Wochenenden. Die Solidarität der IG Metall für die Beschäftigten hört nicht auf. Wir werden die Kolleginnen und Kollegen weiter intensiv bei der Vermittlung für gute Perspektiven und Arbeitsplätze begleiten.

## TARIFVERTRAG BEI METOKOTE

Mehr Geld, mehr Urlaub, erstmals Urlaubsgeld: Beim Mannheimer Unternehmen Metokote auf der Friesenheimer Insel haben die Beschäftigten mit der IG Metall zum ersten Mal einen Tarifvertrag erkämpft – und das in kürzester Zeit. IG Metall-Sekretär Daniel Warkocz: »Noch vor zweieinhalb Jahren gab es nicht einmal einen Betriebsrat. Dank einer gut organisierten Belegschaft ist es jetzt gelungen, ab 1. Februar 2017 Entgeltsteigerungen um bis zu fünf Prozent in zwei Stufen, ein Urlaubsgeld von 500 Euro und einen Tag mehr Urlaub in diesem Jahr plus einen weiteren mehr 2018 zu erreichen – ein toller Erfolg!« Spätestens Ende 2018 folgen außerdem Verhandlungen zu einem Haustarifvertrag zu Entgeltsystematiken.

## Internationaler Frauentag in Mannheim

Am 8. März 2017 sind alle Kolleginnen und Kollegen herzlich zur Veranstaltung des DGB zum Internationalen Frauentag eingeladen. Sie findet um 17.30 im Otto-Brenner-Saal im Gewerkschaftshaus Mannheim statt. In diesem Jahr wird Michaela Rosenberger, Vorsitzende der Ge-

werkschaft NGG (Nahrung-Genuss-Gaststätten) über die frauenpolitischen Forderungen der Gewerkschaften im Bundestagswahljahr 2017 sprechen. Für die musikalische Umrahmung sorgt Gizem Gözüacik, die mit ihrer ausdrucksstarken Stimme und begleitet durch ihre Gitarre



Interpretationen von Klassikern der Frauen- und Arbeiterinnenbewegung zum Besten gibt. Wir verändern – gemeinsam.

## Bundesweite Umfrage unter dual Studierenden abgeschlossen

Die IG Metall hat von November 2016 bis Januar 2017 gemeinsam mit dem AStA der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) eine bundesweite Online-Umfrage unter dual Studierenden durchgeführt. Über 2000 Personen haben den Fra-

gebogen vollständig ausgefüllt – fast alle von der DHBW (98,56 Prozent). Dementsprechend sind die Ergebnisse für uns in Baden-Württemberg besonders interessant. Themen der Befragung waren die Einschätzung zur Qualität der Praxisphasen, gewünsch-

te Unterstützungsleistungen im Betrieb, Feedback zur Studierendenvertretung und der IG Metall sowie weitere Themenwünsche. Ab März werden die Ergebnisse unter anderem an der DHBW in Mannheim gemeinsam mit der IG Metall präsentiert.

# Frauen der IG Metall sind gut vernetzt und unterstützen sich gegenseitig

Der Ortsfrauenausschuss (OFA) der IG Metall ist seit gut einem Jahr in der Region sehr engagiert.

Frauenpower ist bei der IG Metall im Unterland keine Worthülse, sondern gelebter Alltag. Was der Ortsfrauenausschuss (OFA) alles bewegt und weshalb Gemeinschaft so wichtig ist, verraten Cordula Motz (Binder) und Ulrike Heininger (KS Huayu) aus dem OFA-Lenkungskreis im Interview.

**Cordula, Ulrike, für alle, die noch nicht so viel von den IG Metall Frauen mitbekommen haben – wo liegen Eure Tätigkeitsschwerpunkte?**

Der OFA trifft sich viermal im Jahr, um verschiedene Frauenthemen aufzugreifen. 2016 waren die Schwerpunkte unter anderem Rente, Fördermöglichkeiten für Frau und Familie oder das neue Sexualstrafrecht.

Bei den Treffen ist es uns außerdem wichtig, uns zu vernetzen und uns gegenseitig bei verschiedenen Herausforderungen in der Arbeitswelt zu unterstützen. Durch den Austausch über verschiedene Herangehensweisen in den Betrieben profitiert eine von der anderen und Frau muss nicht ständig das Rad neu erfinden.

**Wie legt Ihr fest, welchen Themen Ihr Euch widmen und welche Aktionen Ihr unterstützen wollt?**

Durch unsere tägliche Arbeit im Betrieb ergeben sich viele Themen. Wir legen dann im Lenkungskreis fest, zu welchem Thema wir die entsprechende Referentin oder Referenten einladen.

Das heißt, wir suchen uns Fachfrauen – oder Fachmänner –, die uns verständlich erklären können, was jeweils relevant ist. Also haben die Kolleginnen direkten Einfluss auf das, was im Arbeitskreis gemacht wird. Natürlich sind uns auch Aktionen zum Internationalen Frauentag sowie zum Equal Pay Day wichtig.



Frauenpower heißt beim OFA: sich vernetzen und einander unterstützen.

**Wie und wo beteiligt Ihr Euch im Rahmen des Internationalen Frauentags am 8. März?**

Wir beteiligen uns an der bunten Frauentagsveranstaltung des DGB, die in diesem Jahr ein bisschen anders gestaltet werden soll. Es ist uns wichtig, auch für jüngere Kolleginnen interessant und offen zu sein. Auf jeden Fall möchten wir da als IG Metall-Frauen sichtbar sein und auf unsere Gruppe und die Themen, die

uns wichtig sind, aufmerksam machen.

**Könnt Ihr schon etwas mehr über die betrieblichen Aktionen verraten, die unter anderem bei KS Huayu und Binder geplant sind?**

Das wird noch nicht verraten. Aber eins steht fest: Nachdem unsere Aktionen 2016 bei den Kolleginnen so super ankamen, lassen wir uns auch diesmal wieder etwas Schönes einfallen!

## Was war, was kommt?

Seit 2016 trifft sich der Ortsfrauenausschuss (OFA) regelmäßig im Rahmen des Frauen-Netzwerk-Treffens. Cordula Motz (Franz Binder), Ulrike Heininger (KS Huayu), Petra Denz (Audi) und Marilia Coelho De Nardi-Falkenhain (Vishay) bilden aktuell das Leitungskollektiv. Schon im vergangenen Jahr haben die enga-

gierten Teilnehmerinnen am Internationalen Frauentag in mehreren Betrieben auf sich aufmerksam gemacht – mit gemeinsamem Frauenfrühstück, Rosenverteil-Aktionen sowie Give-aways.

Aber auch Fort- und Weiterbildungsstandorten auf dem Programm: So referierten Beraterinnen der Deut-



## TERMINE

### Bildung am Freitag:

Rentenzugang/Rentenreform/  
Altersarmut

### 10. März

Allianz Pension Partners GmbH –  
Saal der IG Metall,  
Salinenstraße 9, Neckarsulm.

Anmeldungen  
bitte per E-Mail an:

Angela.Hilgenberg@  
igmetall.de

schen Rentenversicherung und der Stadt Neckarsulm.

Im November war Frau im Heinrich-Fries-Haus zu Gast, wo im Anschluss ein Vortrag zur Neuerung des Sexualstrafrechts stattfand.

Für 2017 sind fünf Sitzungen sowie eine Wochenendklausur geplant.

## Internationaler Frauentag am 8. März

### »Wer die Besten will, kann auf Frauen nicht verzichten!«

Der Internationale Frauentag am 8. März steht weltweit für den Kampf der Frauen für mehr Gleichberechtigung in der Gesellschaft. Die IG Metall und ihre Betriebsräte nehmen den Internationalen Frauentag zum Anlass, um auf Themen aufmerksam zu machen, mit denen Frauen im Arbeitsalltag konfrontiert sind: Entgeltgerechtigkeit, berufliche Entwicklungsperspektiven und Vereinbarkeit von Arbeit und Leben.

Die Entgeltlücke zwischen Frauen und Männern ist in Deutschland konstant höher als im EU-Durchschnitt. Und: Je weiter Frauen auf der Karriereleiter nach oben steigen, desto größer wird der Abstand zu den Einkommen der Männer. Die Aufstiegschancen von Frauen sind in Europa nach wie vor bescheiden.

Eine entscheidende Stellschraube für berufliche Entwicklungsperspektiven ist die Arbeitszeit. Und Teilzeitarbeit in Europa ist weiblich geprägt, wenn auch auf unterschied-

lichem Niveau. Im EU-Vergleich zeigt sich, dass die Teilzeitquote von Frauen in Deutschland in der Altersgruppe der 25- bis 49-Jährigen besonders hoch ist, worin sich die eher traditionellere Aufgabenteilung gegenüber anderen europäischen Ländern widerspiegelt.

**Pflichten des Arbeitgebers** Arbeitgeber haben dafür zu sorgen, dass Benachteiligungen wegen des Geschlechts verhindert und beseitigt werden. Das Betriebsverfassungsgesetz verpflichtet den Arbeitgeber, mindestens einmal im Jahr auf einer Betriebsversammlung zu erläutern, welche Maßnahmen er ergriffen hat, um die Gleichstellung von Männern und Frauen zu fördern.

In seinem Gleichstellungsbericht soll der Arbeitgeber unter anderem die Unterschiede beim Einkommen und der Art der Beschäftigung (Vollzeit/Teilzeit, unbefristet/befristet) darlegen und den Anteil



von Frauen in Führungspositionen nennen.

**Betriebsrat bestimmt mit** Betriebsräte haben eine Fülle von Möglichkeiten, die Benachteiligungen von Frauen abzubauen. Flexible Arbeitszeitmodelle verbessern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf für Männer wie Frauen. Die richtige

Eingruppierung sorgt dafür, dass gleiche Arbeit auch gleich bezahlt wird. Und mit ihrem Mitbestimmungsrecht bei Einstellungen und Versetzungen können Betriebsräte darauf achten, dass Frauen die gleichen Chancen haben wie Männer. Gleiches gilt für die Aus- und Weiterbildung sowie den beruflichen Aufstieg.



### »MÄRZ

#### Die IG Metall berät – nach Terminvereinbarung:

- **Arbeits- und Sozialrechtsberatung**
- **Burn-out-Beratung**
- **Lohnsteuerberatung**
- **Rentenberatung**

- 7. März, 18 Uhr: Arbeitskreis Schwerbehindertenvertretungen
- 8. März, 14 Uhr: Seniorentreffen, Thema: Besteuerung Rente
- 10. bis 12. März: OJA-Wochenende
- 20. März, 18 Uhr: AK Handwerk
- 21. März, 13 Uhr: OV-Sitzung
- 27. März, 17 Uhr: Delegiertenversammlung

## Neue Inforeihe der IG Metall: Leistungen für Mitglieder

### Aktuelles Thema: Rechtsschutz für Mitglieder

Als Mitglied der IG Metall stehen Ihnen bei Streitigkeiten rund um das Arbeits- und Sozialrecht kompetente Experten der IG Metall mit Rat und Tat zur Seite. Wir beantworten die wichtigsten Fragen rund um das Thema Rechtsschutz für Mitglieder.

#### **Wer kann den gewerkschaftlichen Rechtsschutz in Anspruch nehmen?**

**Alle Mitglieder der IG Metall. Eine rechtliche Beratung ist nach Beitritt möglich. Rechtsschutz für eine Prozessvertretung gibt es ab einer Mitgliedschaft von drei Monaten.**

#### **Bei welchen Streitigkeiten gibt es Beratung und Rechtsschutz?**

Bei Streit nach Arbeitsunfällen, Kündigung oder Krankheit. Auch bei

Auseinandersetzungen um Rentenbescheide, Abfindungen, Lohnabrechnungen, bei Urlaub und Urlaubsgeld, Mutterschutz, Abmahnung, oder zur betrieblichen Altersversorgung hilft und berät die IG Metall. Sie prüft Zeugnisse, Arbeits- oder Aufhebungsverträge.

#### **Welche Vorteile bietet der gewerkschaftliche Rechtsschutz gegenüber einem Versicherungsanbieter?**

Etwa die Prüfung von Arbeits- oder Aufhebungsverträgen. Eine Rechtsschutzversicherung übernimmt die Kosten einer juristischen Beratung in solchen Fällen nicht. Sie erteilt dem Anwalt oft nur eine sogenannte Deckungszusage, wenn eine rechtswidrige Handlung durch den Arbeitgeber

vorliegt. Die Experten der IG Metall helfen auch dann, wenn kein Streitfall zu Grunde liegt. Sie checken Lohn- und Gehaltsabrechnungen und fordern mögliche Ansprüche für ihr Mitglied ein – zunächst außergerichtlich, notfalls auch vor Gericht. Ob Prüfung und Beratung, Prozessvertretung vor Gerichten oder Behörden: Mitgliedern entstehen keinerlei Kosten.

#### **Übernimmt die IG Metall auch Kosten für einen selbst beauftragten Anwalt?**

**Nein. Eine nachträgliche Übernahme von Rechtsanwaltskosten durch die IG Metall ist nicht zulässig.**

Viele weitere Informationen zum Thema Rechtsschutz gibt es unter:

[igmetall.de/rechtsschutz](http://igmetall.de/rechtsschutz)

Die kleine Serie ...  
»Wir stellen uns vor«



Foto: P. Rivat

Andreas Riehle

Freigestellter Betriebsrat  
Automotive Lighting, Reutlingen

»Nach ersten Erfahrungen als Klassensprecher in der Schule wurde ich auch in der Ausbildung bei Bosch zum Jugendvertreter gewählt und habe so erstmals den starken Rückhalt durch die IG Metall erleben dürfen. Schon damals habe ich in dem 84er-Streik erlebt, wie wichtig die einflussreiche Macht der Gewerkschaft für uns Arbeitnehmer ist. Dieser unschätzbare hohe Wert der Unterstützung durch die IG Metall ist für mich als Interessenvertreter auch heute von elementarer Bedeutung. Ich sehe es daher als meine Pflicht an, mich für die Rechte der Arbeitnehmer aktiv einzusetzen, um unseren hohen Standard im Lande halten und ausbauen zu können.«



### TERMINE

- 2. März, 14.15 Uhr, MV Senioren, Naturfreundehaus RT
- 6. März, 13 Uhr, Ortsvorstand, IG Metall Reutlingen
- 15. März, 17 Uhr, Delegiertenversammlung
- 17. März, 8.30 Uhr, AK Qualifikation, IG Metall Reutlingen
- 21. März, 17 Uhr, OJA, IG Metall Reutlingen
- 23. März, 14 Uhr, AGA/Senioren, IG Metall Reutlingen
- 28. März, 8.30 Uhr, AK Betriebsräte, Ort noch offen
- 29. März, 16 Uhr, AK VK-Leiter, IG Metall Reutlingen

## Gleichstellung immer noch großes Thema

Metallerinnen engagieren sich für die tatsächliche Gleichstellung der Geschlechter in Betrieb und Gesellschaft.



Foto: F. Otto Graf

Susanne Kehrer

Susanne ist Betriebsrätin bei Bosch in Reutlingen und im Leitungskreis des örtlichen IG Metall-Frauenausschusses aktiv. Wir sprachen mit Susanne über den Internationalen Frauentag in diesem Jahr.

### Was bewegt Dich zu Deinem Einsatz für Gleichberechtigung?

**Susanne Kehrer:** Viele glauben, dass die Gleichberechtigung der Frauen mit den Männern längst Realität ist. Leider erleben wir täglich, dass wir in vielen Bereichen immer noch weit davon entfernt sind.

### Wodurch äußert sich das für Dich im Alltag?

**Susanne:** Zum Beispiel am Arbeitsplatz in vielen Werkstätten, die nach wie vor meist Männerdomänen sind.

Bei vielen Männern werden Frauen trotz erfolgreicher Ausbildung nicht als »echte Facharbeiterinnen« akzeptiert. Selbst bei Bosch gibt es in der untersten Führungsebene kaum Frauen. Auf Meisterebene ist gar keine Frau zu finden, obwohl es qualifizierte Frauen gibt.

### Worin liegen die Gründe dafür?

**Susanne:** Die Frauen haben oft selbst Bedenken, dass sie von den Männern akzeptiert werden und bewerben sich nicht. Das ist ein Ergebnis der gesellschaftlichen Realität!

### Was muss sich aus Deiner Sicht ändern?

**Susanne:** Es braucht zum Beispiel spezielle Schulungen für Frauen, damit sie sich selbstbewusst gegen die täglichen Vorurteile stellen können. Auch Väter werden leider oft belächelt und sogar massiv benachteiligt, wenn sie sich für Elternzeit entschei-

den, weil das dem tatsächlichen Rollenbild von Mann und Frau in unserer Gesellschaft widerspricht. Ich habe größten Respekt vor diesen Männern, die sich trotzdem für die Elternzeit entscheiden. Es gibt doch auch viele gute und tolle Männer!

### Was machst Du am Frauentag?

**Susanne:** Um 5 Uhr stehe ich mit Kollegen und Kolleginnen vor dem Tor und verteile kleine Geschenke an unsere Frauen mit Infos rund um den Internationalen Frauentag. Wir veranstalten in Reutlingen, Pfullingen und Kusterdingen Frauencafés bei Bosch, bei denen uns auch viele Metaller maßgeblich unterstützen, denen die Gleichstellung der Frauen ebenso am Herzen liegt, wie den Frauen selbst. Diese Tradition pflegen wir seit Jahren mit großem Erfolg.

**Vielen Dank für das Interview und viel Erfolg bei Deinem Engagement.**

## Schock bei Siemens in Tübingen – Arbeitsplatzabbau angekündigt!

Kurz vor Redaktionsschluss erreichte uns die Hiobsbotschaft aus dem Siemenskonzern: Die komplette Montage in Tübingen soll den Verlagerungsplänen des Konzerns zum Opfer fallen. »Das ist das Herzstück unseres Standorts in Tübingen. Wenn die Montage in Tübingen stirbt, befürchten wir den schlei-

chenden Tod des gesamten Standorts«, ärgert sich Ismayil Arslan, der Vorsitzende des Tübinger Betriebsrats. »Wir werden das nicht so einfach hinnehmen«, so Arslan weiter. »Wir werden uns den Plänen mit der Unterstützung unserer IG Metall entschlossen entgegen stellen!« Die Siemens-Belegschaft in Tübingen

verfügt über einen traditionell hohen Organisationsgrad in der IG Metall, weshalb sich auch die erste Bevollmächtigte Tanja Silvana Grzesch sicher ist, dass der Konzern mit einem entschlossenen Abwehrkampf zu rechnen hat, wenn die Planungen aufrecht erhalten werden. »Die Zeichen stehen auf Sturm!«

## ITler bei S+C in Tübingen organisieren sich erfolgreich in IG Metall

Die Beschäftigten des Tübinger IT-Dienstleisters Science+Computing ringen um einen Tarifvertrag und damit für gleiche Arbeitsbedingungen und Bezahlung mit anderen Beschäftigten im Atos-Konzern (wir berichteten in unserer Januar-Ausgabe). Um der IG Metall die nötige Kraft zur Durchsetzung einer Tarif-

bindung zu verleihen, steigt der Organisationsgrad seit Dezember 2016 sprunghaft an. »Die Kolleginnen und Kollegen bei S+C sind sehr entschlossen und vernetzen sich aktiv über Tübinger Grenzen hinaus.« Innerhalb kürzester Zeit gab es zwei Mitgliederversammlungen und ein Ansprachetraining mit dem Ziel,

den Organisationsgrad weiter zu steigern«, so Michael Bidmon von der IG Metall. »Ebenso wurden gewerkschaftliche Vertrauensleute für den Betrieb gewählt, um die IG Metall im Betrieb präsenter zu machen. Es macht einfach riesigen Spaß mit dieser Belegschaft zusammenzuarbeiten«, freut sich Bidmon.

TERMINE

Seniorenversammlung

Fildern

14. März, 15 Uhr,  
Vereinsgaststätte SV Möhringen,  
Hechinger Str. 113, 70567 Stuttgart

Zuffenhausen

14. März, 14.30 Uhr,  
Waldheim Zuffenhausen,  
Hirschsprungallee 5, 70435 Stuttgart

Bad Cannstatt

15. März, 14.30 Uhr,  
TSV-Heim,  
Neckartalstraße 261, 70376 Stuttgart

Obere Neckarvororte

16. März, 14.30 Uhr,  
Turnerbund Untertürkheim e.V.,  
Württembergstraße 121,  
70327 Stuttgart

Böblingen/Sindelfingen

30. März 2017, 14 Uhr,  
Ernst-Schäfer-Haus, Corbeil-Essonnes-Platz 10, 71063 Sindelfingen

Leonberg/West

30. März, 14.30 Uhr,  
Restaurant Eltinger Hof,  
Hertichstraße 30, 71229 Leonberg

Innenstadt

30. März, 14.30 Uhr,  
Altes Feuerwehrhaus Süd,  
Möhringer Straße 56, 70199 Stuttgart

Ausschüsse/Arbeitskreise

Arbeitskreis Erwerbslose

7. März, 10 Uhr,  
IG Metall Stuttgart, Theodor-Heuss-Straße 2, 70174 Stuttgart

Ortsjugendausschuss (OJA)

7. und 21. März, 17.30 Uhr,  
IG Metall Stuttgart, Theodor-Heuss-Straße 2, 70174 Stuttgart

**Die Mannschaft:** Jörg Bedtke, Leon Dobler, Christos Dovridis, Atif Duman, Niklas Euhus, Tobias Friedel, Kwabena Frimpong, Philipp Gutsche, Igor Jelic, Kadir Secil, Kadir Rüzgar, Tim Tropschuh

# Internationaler Frauentag in Stuttgart

Die IG Metall Stuttgart lädt ein, gemeinsam den Internationalen Frauentag am 8. März zu feiern.

Wir leben in bewegten Zeiten: Die Wirtschaft verändert sich rasant, Unternehmen sind immer stärker vernetzt – weltweit und digital. Neue Arbeitsformen wirken sich unmittelbar auf die Arbeitsbedingungen auch von Frauen aus.

Dieser Wandel bietet Beschäftigten die Chance, ihre Arbeitsbedingungen besser an den eigenen Bedarf anzupassen, wenn sie darüber auch mitbestimmen können. Flexible Arbeitszeiten, mobiles Arbeiten und Home-Office – davon können insbesondere Menschen mit Familienverantwortung profitieren. Dafür setzen wir uns ein!

Gleichzeitig drohen Berufe wegzufallen, in denen viele Frauen arbeiten, zum Beispiel im Büro, in der Buchhaltung. Andere Berufe werden

sich stark verändern, wenn neue Techniken entwickelt und eingesetzt werden. Deshalb wollen wir die Weiterbildung und Qualifizierung stärken – für alle Beschäftigten!

Eine klare Absage erteilen wir jenen, die wieder zurückwollen zum traditionellen Familienbild mit der Aufgabenteilung: Frau am Herd, Mann in der Arbeitswelt. Wir werden unsere mühsam erkämpften Rechte und unser modernes Frauenbild verteidigen! Die Zukunft hält viele Herausforderungen bereit. Gemeinsam werden wir sie meistern und die Chancen des Wandels nutzen. Wir gestalten mit und treiben die wirtschaftliche Unabhängigkeit von Frauen weiter voran! Wir verändern! Wir machen uns am Internationalen Frauentag stark.



Seid dabei und kommt am Mittwoch, 8. März 2017, mit uns auf die Straßen zum Internationalen Frauentag!

**Kundgebung und Aktionen:**

8. März 2017, 16 bis 18 Uhr,  
Stuttgart, Schlossplatz

**Stadtführung:** Auf den Spuren des Internationalen Frauentags in Stuttgart, 18. März 2017 ab 13.30 Uhr

**Treffpunkt:** Stuttgart, Schlossplatz (im Anschluss an den Smartmob des Equal Pay Days)

## Untertürkheimer holen beim Mercedes-Benz Junior Cup den Titel



»Nie ohne mein Team!« – unter diesem Motto trat die Auszubildenden-Mannschaft aus dem Mercedes-Benz Werk Untertürkheim beim Mercedes-Benz Junior Cup 2017 an. Mit Erfolg. Die zwölf Auszubildenden und ihre vier Betreuer sprinteten nach einer ersten Niederlage gegen das Werk Mannheim zum Finale durch: »Jeder ist für jeden gerannt, jeder Fehler wurde von einem Teamkollegen ausgeglichen«, erläutert der Jugend- und Ausbildungsvertreter und Mannschaftsbetreuer Lasse Bounin. Nachdem im Halbfinale die Mannschaft aus dem Werk Bremen geschlagen wurde, standen die Untertürkheimer im Finale dem Team aus Sindelfingen gegenüber. »Unsere Mannschaft hat es geschafft, nach einem nervenzerreißenden Spiel den Pokal nach Untertürkheim zu holen! Wir sind sehr stolz«, so Nuno Miranda für das Betreuer-Team. Die Mannschaft aus dem Werk Untertürkheim wurde von der dortigen Jugend- und Auszubildendenvertretung betreut und trainiert. Sie holte zum sechsten Mal den ersten Platz beim Mercedes-Benz Junior Cup.

## SHW – Schutzschirm für Belegschaft

IG Metall-Mitglieder haben entschieden: Seit dem 1. Januar 2017 gilt ein Ergänzungstarifvertrag bei SHW Automotive in Bad Schussenried: Ausbau des Standorts zum Kompetenzzentrum für elektrisch angetriebene Ölpumpen, zusätzliche Investitionen vertraglich zugesichert, heutiges Niveau der Stammbegleichschaft bis 2022 gesichert.

Die SHW in Bad Schussenried ist der größte von drei Standorten deutschlandweit. Hier werden Getriebe- und Motorölpumpen für den Automobilbereich sowie für Last-

kraftwagen hergestellt. Bereits vor gut einem Jahr konfrontierte der Vorstand der SHW Automotive GmbH die Belegschaft in Bad Schussenried mit der Forderung nach einem Ergänzungstarifvertrag: Zusätzliche Investitionen seien für den Kompetenzaufbau für elektrisch angetriebene Ölpumpen notwendig und das bei einem immer härteren Wettbewerb im laufenden Geschäft. Das Unternehmen forderte die Belegschaft auf, sich an den Kosten zu beteiligen, andernfalls drohe eine Stellenverlagerung an einen osteuropäischen Standort.

»Damit wir die gesamte Situation besser einschätzen können, hat der Betriebsrat im Frühjahr 2016 ein betriebswirtschaftliches Gutachten erstellen lassen«, so Eugen Maucher, Betriebsratsvorsitzender von SHW Bad Schussenried.

Im Sommer wählten die IG Metall-Mitglieder eine betriebliche Tarifkommission – bestehend aus IG Metall-Betriebsräten und IG Metall-Vertrauensleuten.

»Wir hatten im Frühjahr 2016 erstmals überhaupt Vertrauensleutewahlen am Standort. Für uns als neu gewählte IG Metall-Vertrauensleute war es heftig, gleich zu Beginn ein so dickes Brett bohren zu müssen. Es war sehr hilfreich, dass uns Chris-



Eugen Maucher, Jürgen Bohner und Thomas Schwarz (v.l.n.r.)

toph Dreher so kompetent unterstützt hat«, so Jürgen Bohner, der IG Metall-Vertrauenskörperleiter am Standort. Die IG Metall-Mitglieder im Betrieb waren von Beginn an in den Verhandlungsprozess einbezogen und jeder wichtige Schritt wurde in Mitgliederversammlungen abgestimmt.

»Am Ende votierten die IG Metall-Mitglieder klar für die Annahme des Verhandlungsergebnisses. Mit dem Ergänzungstarifvertrag ab 1. Januar 2017 ist eine langfristige Zukunftsperspektive mit Investitionen für den Standort festgelegt und die Stammbegleichschaft kann deshalb auf dem Beschäftigungsniveau von mindestens 475 gehalten werden«, so Christoph Dreher, der als Ulmer Gewerkschaftssekretär im Auftrag der

IG Metall-Bezirksleitung die Verhandlungen gemeinsam mit Eugen Maucher und Thomas Schwarz führte.

Der bis Ende 2022 geltende Vertrag enthält Kürzungen bei Weihnachts- und Urlaubsgeld, eine Verschiebung von Tariflohnerhöhungen bis 2020 um acht Monate, 2021 um sechs und 2022 um drei Monate, klare Regelungen zu Ausbildung und Übernahme sowie eine Begrenzung von Leiharbeit und Befristungen.

»Die Einschnitte sind für die Belegschaft bitter. Umso wichtiger war den IG Metall-Mitgliedern eine wertgleiche Beteiligung des Managements. Jetzt ist die Geschäftsleitung in der Pflicht den Standort weiterzuentwickeln«, so der Betriebsratsvorsitzende.



### TERMINE

#### AK AGU

Montag, 6. März von 13.30 bis 16 Uhr in Ulm

#### Internationaler Frauentag

8. März  
Nähere Infos unter  
[suedwuerttemberg.dgb.de](http://suedwuerttemberg.dgb.de)

#### AK Entgelt

Montag, 13. März von 13.15 bis 16 Uhr in Ulm

#### Sozialpolitischer Arbeitskreis der Senioren

Dienstag, 14. März von 9.30 bis 12 Uhr in Ulm

#### Sitzung VL-AT

Mittwoch, 15. März von 13.30 bis 16 Uhr in Ulm

#### Ortsfrauenausschuss

Dienstag, 21. März von 17.30 bis 19.30 Uhr in Ulm

#### OJA-Sitzung

Dienstag, 21. März von 17.30 bis 19.30 Uhr in Ulm

#### Ortsvorstandsklausur

26. bis 28. März  
in Hohenstein



## Lohnsteuerberatung für Mitglieder

### Arbeitnehmer, Beamter, Rentner?

Wir beraten Sie als Mitglied und erstellen Ihre Einkommenssteuererklärung im Rahmen der gesetzlichen Beratungsbefugnis gemäß §4 Nr. 11 StBerG (pauschale Jahresgebühr je nach Einnahmen zwischen 59 und 249 Euro).

**Termine gibt es unter 0731 1518747.**

Die Beratung findet in den Räumen der Geschäftsstelle statt. Checkliste mit allen wichtigen Unterlagen unter:

[lohnsteuer-gewerkschaft.de](http://lohnsteuer-gewerkschaft.de)

## IMPRESSUM

IG Metall Villingen-Schwenningen

Arndtstraße 6, 78054 Villingen-Schwenningen,

Telefon 07720 83 32-0 | Telefax 07720 83 32-22,

✉ [villingen-schwenningen@igmetall.de](mailto:villingen-schwenningen@igmetall.de), [villingen-schwenningen.igm.de](http://villingen-schwenningen.igm.de)

Redaktion: Thomas Bleile (verantwortlich), Tatjana Funke

## Wohlverdiente Freizeitphase

Francesco Musacchio, genannt Franco, bisher Betriebsratsvorsitzender bei Kendrion in Donau- eschingen, ist jetzt in die Freistellungsphase seiner Altersteilzeit gegangen. Seit 1976 ist Franco IG Metall-Mitglied und war über viele Jahre Ortsvorstandsmitglied der Geschäftsstelle Villingen-Schwenningen. »Wir werden ihn



Foto: IG Metall VS

als aktiven Macher in der Arbeitswelt sehr vermissen«, sagt Tatjana Funke von der IG Metall, »zum Glück bleibt er uns auch im »Unruhestand« erhalten.« Im Betrieb habe der »herzliche, über die Maßen engagierte Betriebsrat« für seine Kolleginnen und Kollegen mit seiner Hartnäckigkeit viele tolle Erfolge durchsetzen können. »Jetzt gönnen wir ihm von Herzen seine wohlverdiente Freizeitphase.«

## Ortsjugendausschuss auf 2. März verlegt

Die Sitzung des Ortsjugendausschusses wurde auf den 2. März, 17 Uhr, verlegt. Auf dem Programm stehen die aktuellen Themen dieses spannenden neuen Jahres.

## Betriebsrat gründen!

Die IG Metall Villingen-Schwenningen unterstützt interessierte Beschäftigte, wenn sie in ihrem Betrieb einen Betriebsrat gründen wollen. Der zuständige Gewerkschaftssekretär Andreas Ziegler hilft schnell, kompetent und unkompliziert, auf Wunsch vertraulich. Andreas ist zu erreichen unter Telefon 0160 533 1093 oder E-Mail [Andreas.Ziegler@igmetall.de](mailto:Andreas.Ziegler@igmetall.de)  
▶ [betriebsrat-gruenden.de](http://betriebsrat-gruenden.de)

# Geschafft: Kaba wieder mit Tarifbindung

Bei der jetzigen Dormakaba wurde im Februar der Einführungstarifvertrag unterschrieben.

Mit der Unterschrift unter den Einführungstarifvertrag war es im Februar so weit: Kaba Schwenningen – jetzt in Dormakaba umbenannt – ist wieder in der Tarifbindung. »Wir sind alle stolz darauf, dass wir das gemeinsam erreicht haben«, sagt Betriebsratsvorsitzender Gunar Raßmann, »fast ein Jahr haben wir dafür gestritten«.

Der Einführungstarif gilt ab Februar und umfasst die Basisregelungen des Flächentarifs Baden-Württemberg wie Urlaub, Sonderzahlungen oder den Kündigungsschutz für Ältere. Außerdem gehört die Altersteilzeit dazu, ein wichtiges Thema in der Belegschaft. »Wir hatten gleich am nächsten Tag erste Anträge auf dem Tisch«, so Raßmann. Ab Juli erhalten die Beschäftigten die tarifliche Einkommenserhöhung von zwei Prozent. »Die Beschäftigten können jetzt die Sicherheit guter und verbindlicher Arbeitsbedingungen genießen«, sagt Tatjana Funke, Verhandlungsführerin für die IG Metall

Villingen-Schwenningen. »Mitglieder der IG Metall haben einen individuellen Anspruch darauf.«

Im nächsten Schritt sollen ab September Arbeitszeit und Entgelte verhandelt werden. »Mit der Einführung des ERA-Tarifvertrags wird die Tarifbindung noch nicht für die Entgelte wirksam«, so Funke. Im Projektplan ist vorgesehen, dass erst einmal nur eingruppiert wird und danach die Entgelthöhen verhandelt werden. Unterschreiter der ERA-Linie erhalten für das zweite Halbjahr 2017 eine Einmalzahlung, deren Höhe ebenfalls noch verhandelt wird.



Foto: Ralf Liebermann

Kaba-Torward: Ball im Tor, Tarifbindung geschafft

»Die Leute sind hochzufrieden mit diesem Ergebnis«, berichtet Gunar Raßmann. »Klar ist, dass wir das ohne unsere Aktionen nicht erreicht hätten.« Besonders die Frühschlussaktion im Dezember habe dem Arbeitgeber endgültig klar gemacht, dass es die Belegschaft ernst meint. Die Zahl der IG Metall-Mitglieder in der Belegschaft hat sich inzwischen verdoppelt.

## Frauentag: Gleichstellung ist ganze Arbeit

Zum Internationalen Frauentag am 8. März werden in zahlreichen Betrieben im Bereich der IG Metall Villingen-Schwenningen wieder kleine süße Aufmerksamkeiten an die Frauen verteilt. Das Motto zum Frauentag 2017 lautet: »Keine halben Sachen: Gleichstellung ist ganze Arbeit«. Die Aktionen zum Frauentag finden statt bei Continental, Ebm-Papst, Mahle, Lisi, Mohr & Friedrich, Siedle, E. Dold, Kendrion Donau- eschingen und Villingen, Reiner, Megaplast, EDS und Kaba Schwenningen (nun Dormakaba). »Die Entgeltlücke zwischen Männern und Frauen liegt immer noch bei 21 Prozent«, sagt Tatjana Funke von der IG Metall. Tarifverträge und



Transparenz bei der Eingruppierung verbessern die Chancen auf mehr Entgeltgerechtigkeit. »Das Recht auf Auskunft über die Bezahlung vergleichbarer Tätigkeiten in Betrieben mit mehr als 200 Beschäftigten ist ein erster Schritt dazu«, so Funke.

**Seminar für Frauen** Kommunizieren Frauen anders? Am 5. und 6. Mai veranstaltet die IG Metall dazu ein Seminar für aktive Frauen. In praktischen Übungen wird das Phänomen der Missverständnisse zwischen »Frauensprache« und »Männersprache« näher untersucht. Referentinnen sind Silvia Pokorra-Neudel und Tatjana Funke. Anmeldungen bitte über die Geschäftsstelle.

## Jobs for Future vom 9. bis 11. März

Vom 9. bis 11. März findet auf dem Messegelände in Schwenningen die Jobs for Future statt, größte Messe für Arbeit, Ausbildung und Weiterbildung in der Region Schwarzwald-Baar. Die IG Metall Villingen-Schwenningen und die DGB-Region sind gemeinsam mit einem Messestand vertreten (Stand C/49). Zweimal täglich gibt's ein Forum zum Thema »Ausbildungsvertrag – auf was es wirklich ankommt«. Rund um die Ausbildung finden Interessierte noch viele weitere Informationen. Der Eintritt zur Jobs for Future ist frei. Die Besucher finden auf kurzem Weg ihre Ansprechpartner in Sachen Bildung und Beruf.  
▶ [jobsforfuture-vs.de](http://jobsforfuture-vs.de)

# Wer die Besten will, kann auf Frauen nicht verzichten!

## Zukunft gestalten – jetzt!

Gleiche Chancen, gleiche Rechte und tatsächliche Gleichstellung – mehr als einhundert Jahre nach dem ersten Frauentag müssen wir noch immer für Rechte eintreten, die eigentlich in Gesetzestexten, Verordnungen und Bekundungen verbrieft sind.

Laut Papierlage gibt es in der Bundesrepublik die Gleichstellung der Geschlechter. Laut Papierlage gibt es auch Quoten, die in Wahlgremien, auf Vorstandsebenen, in allen Arbeits- und Lebensbereichen für eine Durchmischung der Geschlechter sorgen (sollen). Und laut Papierlage hat Frau von heute die allerbesten Chancen und Perspektiven. Laut Papierlage!

**Entgeltgerechtigkeit?** Leider ist es noch immer so, dass die Entgelte vieler Frauen – trotz vergleichbarer Arbeit – geringer sind, als die der männlichen Kollegen. Und diese Feststellung hat nichts mit Neid zu

tun, sondern mit der schlichten Nennung eines Skandals: Das Entgelt, das heute geringer ausfällt, ist morgen die Basis für eine Rente mit der man auskommen kann oder aber die Basis für Altersarmut.

### Berufliche Entwicklungschancen?

Eine Kollegin erzählte neulich von einem Vorstellungsgespräch. Mit hochrotem Gesicht reihte sie die gestellten Fragen aneinander: »In welchem Lebensalter wollen Sie Mutter werden?«, »Haben Sie Verwandte, die sich um Ihre Kinder kümmern können?«, »Sollten Sie ernsthaftes Interesse an der ausgeschriebenen Stelle haben, sollten Sie Ihre Familienplanung überdenken!« Die Kollegin entschied sich gegen die ausgeschriebene Stelle. Stolz sagte sie: »Die haben mich nicht verdient!«

Immer wieder machen Frauen die Erfahrung, dass sie bei Bewerbungs- und Karrieregesprächen auf die Rolle der Frau im gebärfähigen



Alter reduziert werden. Wünsche nach Freiräumen für eine Vereinbarkeit von Familie und Beruf kommen in solchen Gesprächsatmosphären erst recht zu kurz.

**Fakt ist ...** Wer die Besten will, kann auf Frauen nicht verzichten!

Wer die Besten will, darf bei Entgelten und Entwicklungschancen nicht knausern.

Und, wer die Besten will, darf den Internationalen Frauentag nicht nur als Anlass ansehen, um Blumen zu schenken. Wir müssen gemeinsam dafür eintreten, dass unsere bestehenden Papierlagen endlich Realität werden – für Frauen und für Männer. Gleichermaßen!

So geht Gleichberechtigung und nur so kann man die Besten bekommen und halten.

## Liebe Kolleginnen,

die Gleichberechtigung von Männern und Frauen steht im Grundgesetz. Ähnlich äußert sich auch die Betriebsverfassung. Das ganz normale Leben sieht aber vielerorts an-

ders aus. Ein Gesetz allein sorgt eben nicht für Gerechtigkeit. Wir müssen es mit Leben füllen und immer wieder aus der Vergessenheit holen.



Aus unserer Sicht sollte das Jahr 365 Frauentage haben. Und an diesen 365 Tagen sollten wir ganz bewusst auf unser Leben und unsere Arbeit Einfluss nehmen, mitgestalten. Dafür lohnt sich jede Anstrengung.

Unsere Arbeitswelt verändert sich, unsere Familienmodelle, unsere Rollen, unsere Aufgaben, unsere Wünsche. Und daraus ergeben sich Herausforderungen und Chancen.

Wir wollen den 8. März – den Internationalen Frauentag – zum Anlass nehmen, Frauen herauszufordern: 2018 stehen die nächsten Betriebsratswahlen an und wir möchten Frauen fördern, die bei den nächsten Wahlen Verantwortung übernehmen und kandidieren wollen.

Egal wo wir hinschauen: Frauen tragen Verantwortung, im Job ebenso wie im Privaten. Egal ob in einer Partnerschaft, als Alleinerziehende, als Single oder in der Familie – egal ob in einer Dienstleistungsbranche, der Industrie oder dem Handwerk: Frauen entscheiden, wie sie leben – und als Betriebsrätin entscheiden sie mit, wie sie arbeiten.

Genau darum geht es bei der Betriebsratswahl: Mit einem Betriebsrat bestimmen Frauen und Männer gleichberechtigt über ihre Arbeitsbedingungen mit und können Zeichen setzen für gerechte Bezahlung, gute Arbeitszeiten und die Vereinbarkeit von Arbeit und Leben.

Susanne.Thomas@igmetall.de

# Wer die Besten will, kann auf Frauen nicht verzichten!

## Zukunft gestalten – jetzt!

Gleiche Chancen, gleiche Rechte und tatsächliche Gleichstellung – mehr als einhundert Jahre nach dem ersten Frauentag müssen wir noch immer für Rechte eintreten, die eigentlich in Gesetzestexten, Verordnungen und Bekundungen verbrieft sind. Laut Papierlage gibt es in der Bundesrepublik die Gleichstellung der Geschlechter. Laut Papierlage gibt es auch Quoten, die in Wahlgremien, auf Vorstandsebenen, in allen Arbeits- und Lebensbereichen für eine Durchmischung der Geschlechter sorgen (sollen). Und laut Papierlage hat Frau von heute die allerbesten Chancen und Perspektiven. Laut Papierlage!

**Entgeltgerechtigkeit?** Leider ist es noch immer so, dass die Entgelte vieler Frauen – trotz vergleichbarer Arbeit – geringer sind, als die der männlichen Kollegen. Und diese Feststellung hat nichts mit Neid zu tun, sondern mit der schlichten

Nennung eines Skandals: Das Entgelt, das heute geringer ausfällt, ist morgen die Basis für eine Rente mit der man auskommen kann oder aber die Basis für Altersarmut.

### Berufliche Entwicklungschancen?

Eine Kollegin erzählte neulich von einem Vorstellungsgespräch. Mit hochrotem Gesicht reihte sie die gestellten Fragen aneinander: »In welchem Lebensalter wollen Sie Mutter werden?«, »Haben Sie Verwandte, die sich um Ihre Kinder kümmern können?«, »Sollten Sie ernsthaftes Interesse an der ausgeschriebenen Stelle haben, sollten Sie Ihre Familienplanung überdenken!« Die Kollegin entschied sich gegen die ausgeschriebene Stelle. Stolz sagte sie: »Die haben mich nicht verdient!«

Immer wieder machen Frauen die Erfahrung, dass sie bei Bewerbungs- und Karrieregesprächen auf die Rolle der Frau im gebärfähigen



Alter reduziert werden. Wünsche nach Freiräumen für eine Vereinbarkeit von Familie und Beruf kommen in solchen Gesprächsatmosphären erst recht zu kurz.

**Fakt ist ...** Wer die Besten will, kann auf Frauen nicht verzichten!

Wer die Besten will, darf bei Entgelten und Entwicklungschancen nicht knausern.

Und, wer die Besten will, darf den Internationalen Frauentag nicht nur als Anlass ansehen, um Blumen zu schenken. Wir müssen gemeinsam dafür eintreten, dass unsere bestehenden Papierlagen endlich Realität werden – für Frauen und für Männer. Gleichermaßen!

So geht Gleichberechtigung und nur so kann man die Besten bekommen und halten.

## Liebe Kolleginnen,

die Gleichberechtigung von Männern und Frauen steht im Grundgesetz. Ähnlich äußert sich auch die Betriebsverfassung. Das ganz normale Leben sieht aber vielerorts an-

ders aus. Ein Gesetz allein sorgt eben nicht für Gerechtigkeit. Wir müssen es mit Leben füllen und immer wieder aus der Vergessenheit holen.



Aus unserer Sicht sollte das Jahr 365 Frauentage haben. Und an diesen 365 Tagen sollten wir ganz bewusst auf unser Leben und unsere Arbeit Einfluss nehmen, mitgestalten. Dafür lohnt sich jede Anstrengung.

Unsere Arbeitswelt verändert sich, unsere Familienmodelle, unsere Rollen, unsere Aufgaben, unsere Wünsche. Und daraus ergeben sich Herausforderungen und Chancen.

Wir wollen den 8. März – den Internationalen Frauentag – zum Anlass nehmen, Frauen herauszufordern: 2018 stehen die nächsten Betriebsratswahlen an und wir möchten Frauen fördern, die bei den nächsten Wahlen Verantwortung übernehmen und kandidieren wollen.

Egal wo wir hinschauen: Frauen tragen Verantwortung, im Job ebenso wie im Privaten. Egal ob in einer Partnerschaft, als Alleinerziehende, als Single oder in der Familie – egal ob in einer Dienstleistungsbranche, der Industrie oder dem Handwerk: Frauen entscheiden, wie sie leben – und als Betriebsrätin entscheiden sie mit, wie sie arbeiten.

Genau darum geht es bei der Betriebsratswahl: Mit einem Betriebsrat bestimmen Frauen und Männer gleichberechtigt über ihre Arbeitsbedingungen mit und können Zeichen setzen für gerechte Bezahlung, gute Arbeitszeiten und die Vereinbarkeit von Arbeit und Leben.

Susanne.Thomas@igmetall.de